



Diligite iustitiam – qui iudicatis terram - Schätzt die Gerechtigkeit, die, die ihr über die Erde richtet.

10. Bild aus dem Zyklus **Commedia** nach der **Göttlichen Komödie** von Dante Alighieri.

180 x 180 cm, Acryl, Textil, Schaumstoff, Erde aus Assisi

Zustand am 31.1.2018

Dante Alighieri wurde 1265 in Florenz geboren, zu einer Zeit, als sich zwei Gruppen des städtischen Adels feindlich gegenüber standen. Die Fehde artete aus zu einem politischen Streit, in den die Gegensätze von den Hohestaufen und Welfen hinein gezogen wurden. Es entstanden zwei Lager: die der Ghibellinen und der Guelfen. Die letzteren hatten kein Vertrauen zum Kaiser und wollten ein Italien, das geeint und unabhängig von Deutschland werden sollte. 30 Jahre hatte Dante an seinem Werk gearbeitet, das eine große Vision einer Reise des Dichters durch drei Jenseitsreiche thematisiert. Der erste Teil der Dichtung **Hölle** ist wohl 1302 beendet worden, der zweite **Läuterungsberg** mutmaßlich vor 1310, das dritte Buch **Paradies** erst kurz vor seinem Tod 1321. Es wurde posthum von seinen beiden Söhnen herausgegeben.

Die Dichtung besteht aus drei Teilen mit je 33 Gesängen. Die Gesänge enthalten 14.233 Verse, die als sog. **Endecasillabi (Elfsilbner)** in Terzinenketten aneinander gereiht wurden. Ein Thema ist neben der Liebe und dem Wunsch der Gottesschau, die Gerechtigkeit. Dante wurde zu Unrecht vogelfrei erklärt und konnte seine Heimatstadt Florenz nach seiner Verbannung nie wieder besuchen.

Im 18. Gesang im Paradies steigt Dante auf in den Jupiterhimmel, dort schaut er, wie sich die Seelenlichter der gerechten Fürsten zu einer Leuchtschrift am Himmel zusammen setzen, die sich zu einem Adlerkopf – dem Symbolvogel für den Kaiser – vereinigen.

Der Bilderzyklus **Commedia** besteht aus zwölf gleichgroßen, dreigeteilten Bildern, die seit Anfang Januar der Schlussfassung entgegen sehen.

Uwe Appold, 1. Februar 2018